

pitteln² 'sich mit den Fingern an etwas zu schaffen machen', 'daran herumklauben' [Biebrich Langenschwalb-Ut Limburg Weilburg Marienbg.-Ow Uw Di. Auch Hellenhahn-We Winkels-Ol?], 'an Speisen appetitlos herumspielen' [Oberlahnstn.-Go], 'an der Arbeit langsam (und ungeschickt) herumarbeiten' [Biebrich (um sie so zu verlängern), Wiesb. Etlbn. Weilburg]. Man *pittelt* an Blumen, in der Nase, an Haarflechten, um etwas zu entwirren usw. Die Burschen neckten die Mädchen in der Spinnstube, die beim Spinnen nicht gleichzeitig zupfen und treten konnten: *Kannste owe pittete, kannste umne nit strampele* [Di].

Formen: *pitolā* Weilburg; *pittete* Biebrich. *pill*¹ Winkels (Laienschrbn.); *peln* Wiss. — Vgl. *pittern*¹.

pittern¹ (*pirrern*) 'befühlen' [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. *pitteln*².

pittern² * 'fein regnen' [Ut Homburg v. d. H.-Ot].

Formen: *pittert* (3. Sg.) Wehen-Ut. *piddern* Hamb.-Ut.

pittschend 'klein', auch *bittschen(d)* 'klein', 'schlecht', 'langsam' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho (Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 53 f. 64)], *pit(t)schend* 'schlecht' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw. (ebd. 11, 136. 145)].

Nach a. a. O. 17, 64 zu ital. *picino* 'klein'.

Pitz¹ s. *Pfütz*.

Pitz² (oder *Pitze*?) G.? 'männliches Glied' [Breitenstein. Breidenb.].

Vgl. gleichbedeutendes *Pitt* (Woeste, Wörterb. d. westfäl. Mda., 200) und das Folgende.

Pitze (*bids*) F. = *Pitz*² (s. d.) [Kltschmd.].

pitzen s. *pfetzen*.

Pitzmann G.? Auch Dim. 'kleiner, schwächerer Mann' [Großalmerd.-Wh].

Form: *Pitzmann*, -*männchen*. Herkunft?

Piwiks, -*witich*, -*witt* s. *Piewick(s)*.

Piwwitz M. F. * 'Maikäfer (melolontha vulgaris)' [Vorkommen s. Abb. 29].

Formen: *Piwitz* Großholb.-We (M.), Niederahr-We (F.).

Plaatsch, *Plaatsche*, *Plätsche* usw. s. *Platsch*, *Platsche*¹ usw.

Plaatschdrossel (*bläds*-) G.? Neckname für den Maurer [Leusel.-Al].

Plaatschfuß M. * scherzhafte Bezeichnung für Fuß [Weissenbn.-Zi].

placieren, *sich* 'sich setzen' [Zi]. *Bladsier dech!*

Form (mit Anlehnung an *Platz*): *bladsin*.

Placken, seltener *Plack* M. 1. 'Fleck' [Wsl. Eppenr.-Ul Ut Wiesb. Höchst Frankf. Nst. Oberrodnb.-Ha Wett. Gi Dautphe-Bi, Amtshsn.-Wi?, Rho. Wo Niedermeiser-Hg. Auch Buch-Go Asel-Fk?]. Die Kuh *hood'n weiße Placke uf de Stärn* [Wsl.]. *Ar hot en rure Placke im Gesicht* Langenschwalb.-Ut]. *Iowerall war Dreck un weiße Placke* [Höchst]. — 2. 'Stofflappen', 'Flicklappen' (von anderer Farbe als das geflickte Kleidungsstück) [Nassau außer Ot, Gelnhäuser Gegend, Altenst.-Bü Wett. Gi Fronhsn.-Ma Nothfdn.-Wo]. *Das es däch net schlemm! Wenns schlemm wärd, bint mr en Placke drim* (zu einem, der sich über etwas zu sehr aufregt) [Linter-Li]. *Das Loch eas aach immer größer als der P.* 'man braucht stets mehr, als man hat' [Großen-Linden-Gi]. Rätsel: *Bolicke, bolacke. Aus allerlei Placke, In der Mitt is e Loch, Un helt doch* [Etlbn. Lösung: das *Kringel* genannte runde Tragkissen]. Vgl. ferner 159, 3 f. — 3. Dim. 'Flicken

am Schuh' [Oetzgn.-Uw]. — 4. 'Platz', 'Wiesenstück', 'Ackerstück (auf dem man Setzlinge zieht)' [Gegend von Homburg v. d. H.-Ot/Wehrhm.-Us Usgn., Go Ul We Uw Ow Altenst.-Bü Eschr. Gi Amtshsn.-Wi Wiltersdf.-Fk Arenbn.-Hg]. *Hei 'hier' de Blacke es mei* [Mtb.]. Auch Flurname, so z. B. in Eppenr.-Ul, und ferner urkundlich: *An gütern drey wiesen und etliche Placken umb daß dorf, so . . . weingärten ge- weiesen* [Aus Herm. Nauraths Vogteibeschreibung von Ems anno 1646: s. Nass. Annalen 43, 226].

10 *Plack* nur vereinzelt. — Formen: *blagə* Selt. Wiss. Lgstn. Eschr.; *plakan* Rho. Dim. *Bläckilche* Bhfdn., *Bläckelche* Ötzgn. — Zur Gesamtverbreitung (Nassau nebst Nachbarschaft und Nordspitze der Provinz) vgl. 621, 53 ff.

Placken¹ 1. 'flicken' [Gsh. Wsl. Sulzb.-Ul Löhnfd.-Ow Di Gi]. *Aich muß de Buxe 'Hose' blacke* [Löhnfd.]. Rda. *Wann de Gaul gestädin* 'gestohlen' *ies, blackt mer de Stall* 'erst durch Schaden wird man klug' [Lgstn. In Wsl. ähnlich vom *Schaf*]. Auch urkundlich, so z. B. 1531 in Marburg. — 2. 'ankleben' [Gelnhsn.].

Formen: *plagə* Gsh., *blagə* Wiss. — Vgl. C. 168 und zu P. 2 Deutsches Wörterb. 7, 1874 bei p. 4. — S. ferner *geplackt*.

placken², *sich* 1. 'sich abplagen, bemühen' [Wsl. Lghn. Gelnhsn. Eschr. Dsb. Auch Reuters-La?]. — 2. 'sich behelfen' [Han. Altenst.-Bü Großen-Buseck-Gi. Auch Gelnhsn.].

Formen: *blagə* Lghn. Gelnhsn. Eschr. — Auch p. 2 (vgl. *Plackerei* 2) hier anzuschließen?

Plackenbärbel F. Erfundene Gestalt in ausweichenden Antworten: „*Wo willst du hin?*“ „*Bei die Blackeberwel*“ [Han.].

Plackenfieber N.? 'Schweineblattern, eine leichte Form des Rotlaufs' [Niedernhsn.-Ut].

Vgl. zu P. 2 und dem Folgenden gleichbedeutendes *Placken- sük* (Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 3, 1042).

Plackenrotlauf M.? = *Plackenfieber* (s. d.) [Wellen-Ed].

Plackerei F. 1. 'Schinderei', 'Quälerei' [Wsl. Gelnhsn. Kohden-Bü Dsb.]. — 2. 'Behelf' [Han.].

Auch P. 2 (vgl. *placken*² 2) hier anzuschließen?

plackig 'fleckig', 'gefleckt' [Wsl. Ut Wiesb. Nst. Krofd. -Wl Dautphe-Bi]. *p.* ist scheckiges Vieh [Wsl. Langenschwalb.-Ut Nst. Dautphe], auch Getreide oder Klee, die nur stellenweise gut stehn [Wsl.]. Vgl. *bläckerrig* (C. 168). — 2. 'mit Flicklappen besetzt' [Wsl. Ut].

pladanz (*blədpuds*) Ausruf, wenn etwas hinfällt [Gelnhsn.]. Als Substantiv (G.?) auch Schelte für einen, der oft und leicht hinfällt [ebd.]. Vgl. *pardanz*.

Plädder s. *Platter*.

pladdern, *pläddern* 1. 'im Wasser plätschern' [Biedenkopf Mademühlen-Di Ddrd. Rho.]. *Kenn 'Kinder' plaorrern gern im Wasser* [Mademühlen]. — 2. 'Wasser überschütten, verspritzen' [Hg]. — 3. * 'in Strömen regnen' [Volkmarsen-Wo].

Formen: *blorrern* Biedenkopf; *plaorrern* s. o.; *pladərn* Rho.; *bləđarn* Hhsn. — Vgl. K. 307, c. 168.

pladdernaß * 'ganz naß' [Volkmarsen-Wo].

Plädderstroh s. *Plau(der)stroh*.

plädieren 'sprechen', 'fürsprechen' [Han.].

Plafatz G.? 'einer, der alles plump heraussagt' [Rschbg].

Plage F. Wie schd. 'Plage', 'Unruhe', 'Sorge'. Fer-